

Faire Produkte in der Gemeinde Lippetal

Lippetal - Lippetal darf sich seit März diesen Jahres „Fairtrade-Gemeinde“ nennen. Mit dieser Auszeichnung ist die Arbeit der Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten zum Fairem Handel in der Gemeinde koordiniert, noch lange nicht zu Ende.



Auch hier geht's fair zu: Im Landgasthof Willenbrink an der Hauptstraße in Lippborg.

Dies berichteten die Mitglieder der Gruppe bereits Ende September den Mitgliedern des Rates der Gemeinde, als sie diese bei einer Sitzung mit einem „fairen Dessert“ überraschten, das Gastronom Josef Willenbrink speziell mit Zutaten aus Fairem Handel zubereitet hatte.

Radtour zu den Geschäften

Um die Auszeichnung als „Fairtrade-Gemeinde“ zu erhalten, müssen unter anderem mehrere Geschäfte Fairtrade-Produkte in ihrem Sortiment führen. Nun hat die Steuerungsgruppe mit einer Fahrradtour durch die Gemeinde den beteiligten Geschäften in Lippborg, Herzfeld und Oestinghausen einen Besuch abgestattet und gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Lürbke die Unterstützer der Fairtrade-Gemeinde mit Aufklebern gekennzeichnet.

Aufkleber als Hinweis

„Viele Menschen in Lippetal wünschen sich, dass Produkte möglichst unter guten Arbeitsbedingungen zu gerechten Löhnen hergestellt werden. Oft wissen Verbraucher aber nicht, wo sie Waren aus fairem Handel erhalten und woran man diese erkennen kann,“ erklärt Christian Neuhaus von der Steuerungsgruppe. Mit den Aufklebern an den Geschäftseingängen will die Gruppe die Lippetaler Verbraucher nun darüber informieren. Zusätzlich präsentierten bei der Tour am Samstag die Geschäfte die Fairtrade-Produkte aus ihrem Sortiment durch Warenkörbe. Händler und Fairtrade-Aktivisten hofften, dass der Faire Handel in den Lippetaler Geschäften weiter wächst. Trotz großer Zuwachsraten kaufen die deutschen Verbraucher im Durchschnitt lediglich für rund zehn Euro im Jahr Fairtrade-Produkte.

Gute Qualität der Produkte

Karl-Heinz Laumanns, Leiter des Rewe-Marktes in Herzfeld, betonte die Qualität der Produkte und erklärte, dass es vor allem ältere Verbraucher seien, die Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kauften. Bei jüngeren Kunden liefe die Entscheidung für ein Produkt deutlich häufiger über den Preis.

Dank des Bürgermeisters

Bürgermeister Matthias Lürbke dankte den Beteiligten für ihre ehrenamtliche Arbeit und drückte den Wunsch aus, dass sich der Anteil des Fairen Handels durch ihr Engagement weiter verbessert. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind optimistisch: Sie haben ein paar Aufkleber in Reserve drucken lassen, denn neue Unterstützer sind natürlich weiterhin jederzeit willkommen.